

« zurück blättern vor »

**KOPRUCH** subst. m., ab 1475; ‘oder Eisen’ – ‘želaza’: [hapax] 2.H.15.Jh. PF V 8, STP *Copruch vitreolum*. – (SLA), STP, SPXVI. ◊ **Etym: 1)** mnd. *kopperrôk* subst. m., ‘Kupferrauch’, MNDS. **2)** md. *kopperrauch* subst. m., ‘Kupfervitriol’, DIEF bei GRI. ◊ **Konk:** ↑*koperwas*. ❖ Das Wort ist ein einziges Mal aus einem Glossar belegt. Es geht auf eine mitteldeutsche Mischform (DIEFFENBACH 624<sup>a</sup>, bei GRIMM) zurück, die ihrerseits auf mnd. *kopperok* u. dgl. zurückgeht. Es ist nicht möglich zu entscheiden, ob es sich um ein reines Glossarwort handelt, das aus einem deutschen Glossar abgeschrieben wurde oder ob *kopruch* wirklich ein Lehnwort im Polnischen war. Für letzteres spricht die Form *kopruch*, mit einem im Deutschen nicht belegten Vokalschwund im Inlaut und dem Vokalismus /-u/, der durch eine hyperkorrekte Monophthongierung von md. *-rauch* / *-rouch* (vgl. mhd. *kupferrouch*, DIEFFENBACH 644<sup>a</sup> bei GRIMM) bei der Übernahme besser erklärt werden kann. Sollte das leider unauffindbare *kopruch* aus dem 16. Jh. (BRÜCKNER SE) in einem laufenden Text und nicht in einem Glossar gefunden werden, wäre das ein zusätzliches Argument. Vgl. jedoch auch ↑*kopersztych*.

« zurück blättern vor »